



Im Offroad-Paradies der EnduRomania bietet das Team um Eugen Eble von Eble 4x4 Buggy-Touren durch die Karpaten an – traumhafte Höhepunkte inklusive. Konrad Kuhnt berichtet

Im Buggy durch die Hoch-Karpaten

In den Karpaten kommen alle auf ihre Kosten – die Heizer ebenso wie die Trialisten, und wenn es ein wenig feucht ist, sogar die ‚Schlammis‘. Gut geplante Forststraßen wechseln sich ab mit trickreichen Waldpfaden und ausgewaschenen Hohlwegen, die bei Regen als Bachbett dienen und am unteren Ende oft in eine große Matschpfütze münden. Die Karpaten sind ein Offroad-Paradies mit Strecken, die ihresgleichen suchen und die in Deutschland schlicht unvorstellbar sind. Und das Herz dieses Paradieses schlägt in Brebu Nou.

Bei Brebu Nou endet das Banater Bergland und geht allmählich in die Hochkarpaten über. Früher hieß der Ort einmal Weidenthal, eine Gründung von deutsch-böhmischen Ausiedlern Anfang des 19. Jahrhunderts. Nach dem Ende der Ceausescu-Ära wäre Weidenthal beinahe ausgestorben, hätte es nicht Sergio Morariu gegeben. Er gründete im Jahr

1995 mit Fördermitteln aus Nordrhein-Westfalen und der EU die EnduRomania mit dem Ziel, durch Aktivsport und Abenteuer-tourismus die Wirtschaft im ländlichen Raum zu fördern. Und tatsächlich gehen die Einnahmen an die Bauern, über deren Land die Strecken führen. Brebu Nou jedenfalls ist mit seinem rustikalen Gästehaus der Dreh- und Angelpunkt der EnduRomania, und Sergio ist, wenn man so will, bis heute die gute Seele.

EnduRomania

Einen seltsameren Motorsport-Wettbewerb als die EnduRomania muss man wohl lange suchen: Eine Woche lang müssen kleine Fahrer-teams versteckte Markierungen in allen Ecken und Enden des riesigen EnduRomania-Gebiets abfahren. Wer die meisten Markierungen geschafft hat, ist der Sieger. Die EnduRomanias finden mehrfach im Jahr statt, und

dementsprechend gibt es auch einen Jahressieger. Längst aber hat sich auch die ‚EnduRomania fun‘ etabliert. Hier fahren die Leute, die keine Lust auf Punkte haben, sondern die einfach Spaß haben wollen an gemeinsamen Geländetouren auf tollen Strecken in einer tollen Berglandschaft. Und Spaß, das ist ganz in Sergio's Sinne.

Vielleicht liegt es am Titel, dass sich die Viererfraktion bei der EnduRomania zurückhält. „Wir haben zwar Buggy-Gruppen aus Polen, Tschechien und aus Ostdeutschland“, berichtet Sergio, „aber die große Mehrheit bilden die Motorradfahrer.“

Einer, der mit seinen Buggys schon seit Jahren kommt, ist Eugen Eble. Er bietet mit seiner Firma Eble 4x4 im August und September geführte Buggy-Touren an. „Wir waren eigentlich die Ersten, die die Gegend hier für die Buggys erschlossen haben“, berichtet Eu-

gen nicht ohne Stolz. Und diese Erfahrung zahlt sich jetzt aus: Die Buchungen steigen von Jahr zu Jahr, und inzwischen kennt Eble die Gegend so gut, dass er immer wieder neue Routen in sein Programm einbauen kann, damit auch seinen Stammgästen nicht langweilig wird.

Tausende Offroad-Kilometer

Mehrere Tausend Kilometer Strecken soll das Gebiet der EnduRomania haben, schätzt Sergio. Und eine kleine grüne Vignette ist die Eintrittskarte in dieses ungetrübte Offroad-Glück, denn mit Vignette ist alles legal und das schlechte Umweltgewissen kann zuhause bleiben. Wer allerdings eine neue Spur quer über die Bergwiese zieht oder im Wald ein paar Bäumchen umholzt, um den Track zu erweitern, der bekommt schnell Ärger mit den Behörden und mit Sergio.



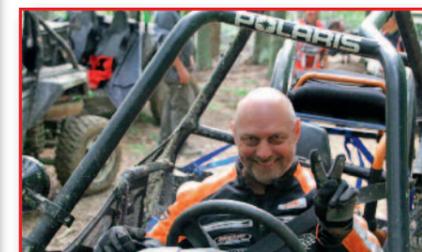
Eble 4x4: hat das EnduRomania Offroad-Paradies für die Buggys entdeckt und bietet dort Touren an



Sergio Morariu (EnduRoMania), Eugen Eble (Eble 4x4)



Mit dabei: Rolli-tauglicher Polaris ACE



ACE-Pilot Bert Pain: ab in die Karpaten...



... mit dem Rolli auf der Ladefläche

Eigentlich könnte man dieses Glück auch allein genießen, denn man bekommt bei der Buchung umfangreiches Kartenmaterial und kann sich auch die Tracks auf das eigene GPS spielen. Aber ein Guide ist dennoch zu empfehlen: Häufig teilen sich Bach und Buggy den Weg. Meistens hat der Bach dabei ganze Arbeit geleistet und eine tiefe Rinne in die Bahn gefräst, die das Erklimmen einer Steilauflahrt mitunter gnadenlos vereitelt. Dann ist es gut, wenn man Sven Demenyi dabei hat. Sven kennt hier jeden Weg und jede Umfahrung. Seit Jahren kurvt er mit seiner Honda 230 CR in den Bergen herum und hat inzwischen das ganze EnduRomania-Gebiet kartographiert. Vor allem aber kann Sven die Schwierigkeitsgrade der Strecke mit den Fähigkeiten seiner Kunden in Einklang bringen, denn mitten in der Wildnis vom Quad zu fliegen, ist nur bedingt lustig.

Für den Anfang gut geeignet ist die Tour über schnelle Wiesenwege hinüber nach Lindenfeld. Der Ort wurde nach 1989 von seinen Bewohnern aufgegeben und ist seitdem sich selbst und der Natur überlassen. Wer will, kann in der baufälligen Kapelle noch einmal die Glocke läuten oder im Spätsommer in den vergessenen Gärten reichlich Äpfel und Birnen ernten.

Verlassene Orte

Unbedingt ins Pflichtprogramm gehört auch die Fahrt über schöne Waldpassagen mit knackigen Anstiegen hinauf zum Semenec, dem höchsten Berg der Gegend. Hier kämpft ein sozialistisches Protzhotel aus der Ceausescu-Ära gegen den Verfall. Es heißt, der Diktator selbst sei öfter hier oben gewesen, aber sicher ist das nicht. Heute sind die Fenster des Hotels eingeschlagen und die Türen stehen of-



Dreh- und Angelpunkt: EnduRomania Gästehaus



Mit Buggy erkundet: Forschungs-Windräder



Hochkarpaten: Guide erforderlich



Schlamm-Freunde: kommen auf ihre Kosten



Grüne Vignette: Eintritt ins EnduRomania-Paradies

fen. Mutige wagen sich hinein und erschauern vor dem piefigen Protz der Innenausstattung. Nicht weit weg trotzten zwei rostige Windräder Sturm und Regen. Angeblich gehörten sie zu einem Forschungsprojekt, aber sie haben nie auch nur eine Kilowattstunde Strom geliefert. Durch die engen Röhren kann man hinaufsteigen, aber der Blick Richtung Osten auf die Hochkarpaten ist auch so grandios.

Auf Schotterwegen ins Rusca-Tal

Dorthin führt auch der Höhepunkt in Ebles Tourprogramm. Den perfekten Einstieg in die Bergwelt bietet das verträumte Rusca-Tal mit seinem riesigen Stausee. Bald geht die holprige Teerstraße in einen Schotterweg über, und schon ist die Baumgrenze erreicht. Selbst hier oben gibt es noch Schäfer und Kuhhirten mit ihren Herden. Auch für Nichtraucher empfiehlt es sich, immer ein paar Zigaretten dabei zu haben: Die Hirten nehmen sie gerne im Tausch für ein paar freundliche Worte oder einen Tipp für den richtigen Weg.

Die Buggys klettern weiter die Godeanu Berge auf über 2.000 Meter Seehöhe. Dort genießt man einen wunderbaren Blick auf die noch höheren Hateg-Berge weiter östlich. Anschließend schlängelt sich der Trail weiter auf der Kammlinie entlang. Links und rechts geht es steil runter, und ein paar Mal ist der Trail nur wenig breiter als der Buggy – nichts für schwache Nerven.

Schnell ist die Wetterstation Tarcu auf 2.190 Metern erreicht. Das ist der höchste Punkt der Tour. Ab jetzt geht es nur noch abwärts – aber wie! Über eineinhalb Stunden rumpeln die Buggys über ausgewaschene Wege und grobes Geröll hinab ins Tal. Wohl dem, der eine ordentliche Motorbremse hat.

Für die Fahrt in die Hochkarpaten braucht man eine Genehmigung und unbedingt einen

Guide, sonst ist das zu gefährlich, besonders wenn das Wetter umschlägt. Für ordentlichen Adrenalin-Ausstoß sorgt auch Ebles Draufgabe, wenn der Tross am Ende der Hochkarpaten-Tour gut in der Zeit liegt. Dann steht der etwa 15 Kilometer lange Aufstieg von Slatina Times hoch nach Brebu Nou an. „Allerdings muss ich sicher sein, dass alle den Weg schaffen“, schränkt Eugen Eble ein, schließlich handelt es sich hier eigentlich um einen Motorrad-Trail. Auch ATVs haben keine Probleme. Nur für die Buggys wird es ein ums andere Mal extrem eng, und die kapitale Schrägfahrt an einem Abhang entlang ist nicht jedermanns Sache, genauso wie die vielen Steilauffahrten, die geradewegs in den Himmel zu führen scheinen. „Wer hier hochgefahren ist, der weiß, was sein Fahrzeug kann“, grinst Eugen, „und dass auch er selbst als Fahrer was drauf hat.“ An diesem Nachmittag kommen alle hoch.

Rund 1.500 Kilometer von Deutschland entfernt liegt das Offroad-Paradies der EnduRomania. Das sind zwei Tage mit dem Auto oder knappe zwei Stunden mit dem Flugzeug. Lufthansa und die ungarische Wizzair fliegen Timisoara an, von dort aus sind es noch zwei Stunden Transfer mit dem Auto. Bei den Buggy-Reisen von Eble 4x4 ist der Transfer inklusive. Außerdem bietet die Firma als speziellen Service den Transport des eigenen Fahrzeuges an. Damit die Hochkarpaten zu bezwingen, ist sicher für all diejenigen interessant, die schon immer mal wissen wollten, wofür ihr ATV oder ihr Buggy eigentlich gebaut ist.

Alsdann – die nächste EnduRomania-Saison beginnt im Mai 2017.

kku / Bilder: kku, Bert Pain

Eble 4x4, www.eble4x4.de
 EnduRoMania, www.enduromania.net



Quad und Motorrad Touren vom Balkan bis zur Sahara

E.-ATV ADVENTURE WORLD
 E.-ATV Adventure World / Vluynstr. 44 / 47506 Neukirchen-Vluyn
 Telefon: +49 (0) 2845 377837 Telefax: +49 (0) 2845 377835
 E-Mail: info@EATV-Adventure-World.de
 Internet: www.EATV-Adventure-World.de

QUAD-INCENTIVES & QUAD-TEAMBUILDING

- Quad-Touren & Events
- Quad & Teambuilding
- Quad-Team-Trophys
- Quad-off-road-Camps
- Quad-Incentives
- Betriebsausflüge
- Quad-Trainings
- Quad-Parcours
- Quad-Promotions
- Buggy-Experience

team projekt - die Erlebniscompany
 ... der Quad-Spezialist für Firmenevents & Trainings
 Telefon: 0 63 23 - 94 90 90
 E-Mail: quad@teamprojekt.de
www.quad-incentives.de - www.teamprojekt.de - www.teamprojekt-trainings.de

DISCOVER THE WORLD OF FÜRSTEN-FOREST

Machen Sie eine unvergessliche Quadtour oder einen abenteuerlichen Buggy Blast durch die Natur des Fürsten Forest. Oder doch einen Streifzug durch die Wälder mit dem eigenen Fahrzeug? Im Fürsten Forest ist alles möglich!

Finden Sie Ihr Abenteuer auf fuerstenforest.de

Pommernstraße 12, 49584 Fürstenau

Internationale Motorrad-, Roller- und E-Bike-Messe

INTERMOT

COME TOGETHER, RIDE NOW!

KÖLN, 5.-9. OKTOBER 2016
FACHBESUCHERTAG: 5. OKTOBER 2016

INTERMOT **IVM** **koelnmesse**

Koelnmesse GmbH • Messeplatz 1 • 50679 Köln
 Telefon +49 1806 022 522
intermot@visitor.koelnmesse.de • www.intermot.de
 * 0,20 EUR/Anruf aus dem dt. Festnetz; max.0,60 EUR/Anruf aus dem Mobilfunknetz